



# HESSISCHER LANDTAG

16. 09. 2008

*Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen*

## Entschließungsantrag der Fraktion der CDU

betreffend keine Verhöhnung von gefallenen Soldaten der  
Bundeswehr

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag verurteilt die unerträgliche Verhöhnung von Bundeswehrsoldaten auf einem auf den Internetseiten der "Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK, Landesverband Berlin-Brandenburg)" gezeigten Plakat, auf dem drei Soldaten abgebildet sind, die den Sarg eines Kameraden tragen und das die Überschrift trägt: "Schritt zur Abrüstung - Wieder einer weniger".
2. Der Hessische Landtag empfiehlt allen Landtagsabgeordneten, die Mitglieder der DFG-VK sind, ihre Mitgliedschaft vor diesem Hintergrund zu beenden.
3. Der Hessische Landtag spricht sich gegen jede Form der Zusammenarbeit mit der DFG-VK aus.
4. Der Landtag würdigt das große und unermüdliche Engagement der Bundeswehrsoldaten für die Erhaltung des Friedens und zur Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Begründung:

Zu Nr. 1:

Die DFG-VK stellt sich mit ihrem zynischen Plakat bewusst gegen das Grundgesetz und zeigt, dass sie dem linksextremistischen Spektrum zuzuordnen ist. Dass das Plakat auch Tage nach der öffentlichen Diskussion noch auf den Internetseiten zu sehen war und dass die DFG-VK am 3. September in einer Pressemitteilung erklärt hat, sie würden "weiter das Unsere dazu beitragen, dem deutschen Militarismus die Ehre zu nehmen und die Wehrkraft zu zersetzen", macht deutlich, dass die menschenverachtende Verunglimpfung von Soldaten der Bundeswehr kein Einzelfall in der DFG-VK ist, sondern die Mehrheitsmeinung bildet.

Die DFG-VK hat weiterhin in der Pressemitteilung erklärt: "Ehrlos sind Politiker, die Krieg befahlen, aber auch Soldaten, die ihn ohne Not führen. Unser Plakat soll die notwendige Empörung über den Krieg befördern. Es soll einer Gesellschaft, die den permanenten Krieg nach außen als Normalität hinnimmt, den Spiegel vorhalten. Es soll die moralische Unterstützung der Heimatfront für die Truppe erschüttern."

Diese Erklärungen der DFG zu dem Plakat sind Ausdruck eines unversöhnlichen Hasses gegenüber dem deutschen Staat und seinen Institutionen und dürfen nicht hingenommen werden.

Zu Nr. 2:

Der Fraktionsvorsitzende der Linken, Abg. Willi van Ooyen, ist weiterhin Mitglied der DFG-VK. Er war sogar ab 1972 Mitglied im Bundesvorstand des Verbandes der Kriegsdienstverweigerer (VK) sowie nach der Fusion mit der Deutschen Friedensgesellschaft 1974 ehrenamtlicher Landesgeschäfts-

fürer der DFG-VK Hessen. Auch die Abg. Barbara Cárdenas Alfonso (Fraktion DIE LINKE) ist weiterhin Mitglied der DFG-VK.

Zu Nr. 3:

Laut Presseberichten sieht die Partei DIE LINKE nicht nur "keinen Grund (...) die Zusammenarbeit mit der DFK-VK aufzukündigen" (Bild-Zeitung, 3. September 2008), sondern ruft zusammen mit der DFG-VK für den 20. September zu Großdemonstrationen in Berlin und Stuttgart auf.

Zu. Nr. 4:

Begründung erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 16. September 2008

Der Parlamentarische Geschäftsführer:  
Wintermeyer